

Requiem for Solace – Kim André Arnesen

Der norwegische Komponist Kim André Arnesen (*1980) schrieb sein *Requiem* im Auftrag des Nidaros Cathedral Boy's Choir, in dem er selbst seit seinem zehnten Lebensjahr gesungen hatte. Mit zwölf Jahren lernte er dort Mozarts Requiem kennen, das zu seinem Lieblingswerk wurde. Der Wunsch, eines Tages ein eigenes Requiem zu komponieren, begleitete ihn über viele Jahre. 2014 wurde das Werk in Trondheim uraufgeführt.

Das Werk erklingt in der 2018 revidierten Fassung für gemischten Kammerchor. Es verbindet traditionelle Texte der Totenmesse mit Emily Dickinsons Gedicht *Not in Vain* (Teil 3) sowie einem Gedicht eines unbekannten Autors aus dem 20. Jahrhundert (Teil 8).

Das *Requiem for Solace* ist keiner bestimmten Person gewidmet. Vielmehr möchte Arnesen Menschen, die Trauer und Verlust erfahren, Trost und Hoffnung schenken. Statt durch musikalische Komplexität zu beeindrucken, setzt er auf eine schlichte, unmittelbar berührende Tonsprache, die Raum für Besinnung und inneren Frieden schafft.

Mit der Unterstützung der Gemeinde Büllingen und von Belicious.



Die acht Sätze des Requiems

1. Requiem aeternam – Ewige Ruhe

Der traditionelle Eröffnungstext der Totenmesse bittet um ewige Ruhe für die Verstorbenen und um das ewige Licht. Er vermittelt Trost und Hoffnung auf Frieden.

2. Dies Irae – Tag des Zorns

Ein mittelalterlicher Hymnus über den Tag des Jüngsten Gerichts. Er schildert Ehrfurcht vor dem Gericht Gottes und die menschliche Vergänglichkeit.

3. Not in Vain – Nicht vergeblich

Text: Emily Dickinson (1830–1886)

Das Gedicht kreist um den Gedanken, dass ein Leben nicht vergeblich gelebt wurde, wenn es einem anderen Menschen geholfen hat. Es bringt eine zutiefst menschliche Perspektive in das Requiem: Trost entsteht durch Mitgefühl und die Bedeutung unseres Handelns.

4. Lacrimosa – Tränenreich

Ein Teil der traditionellen Totenmesse, der die Trauer angesichts des Todes und die Bitte um Erbarmen ausdrückt. Der Text verbindet Schmerz mit der Hoffnung auf Erlösung.

5. Rex tremendae – König von furchterregender Majestät

Eine Anrufung Gottes als mächtigen Herrscher, verbunden mit der Bitte um Rettung und Gnade.

6. Pie Jesu – Gütiger Jesus

Eine innige Bitte um Ruhe für die Verstorbenen. Der kurze Text gehört zu den besonders tröstlichen Momenten der Requiem-Tradition.

7. Sanctus – Heilig

Ein Lobpreis der Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes. Der Text stammt aus der christlichen Liturgie und steht für Verehrung und Erhabenheit.

8. We Remember Them – Wir erinnern uns an sie

Text: anonym, 20. Jahrhundert

Ein Gedenktex t über die bleibende Verbundenheit mit Verstorbenen. Er beschreibt, wie Menschen in unseren Erinnerungen, in unseren Herzen und in dem, was sie uns hinterlassen haben, weiterleben.

Besetzung:

Malena HOFFMANN, *Sopran*

Pauline SERAFINI, *Trompete*

Damien COLIN, Natan LACROIX, Christophe LACROIX, *Schlagwerk*

Mariella HILGER, *Kindersolistin*

Ensemble Ellipse

Apolonio ARIAS, Candice DELHEZ, Sonia EMSHEIMER, Yasmina CHAUVEHEID, Gwenaëlle

LODOMEZ, Laurence VAN RODE, *Violine*

Madeleine JACQUES, Céline JEMINE, *Viola*

Catherine CRICKBOOM, Jasmine JARDON, *Violoncello*

Mathieu THONNARD, *Kontrabass*

Carmina Viva

Anneliese LE MERCIER, Helen HOFFMANN, Jenny LENTZ, Martine BREYNAERT, Michaela
FANK, Sylke TEGTMEYER, Vera GENTEN, Sandra KALDENBACH, *Sopran*

Catherine JUNGBLUTH, Ilse BILL, Inès JOUCK, Inge KOHNEN, Julia MEYER, Katrin GREVEN,
Nadia SARLETTE, Nathalie BIEDERMANN, *Alt*

August JOUCK, Daniel KLINKENBERG, Gerd GOMMES, Matthias VERNIERS, Olivier LODOMEZ,
Jean-Jacques ROUSSEAU, *Tenor*

Candy TAUTGES, Christian RAUW, Fabrice HINCK, Karl-Heinz PELZER, Marc BODARWE, Harald
BRÜCK, Jérôme SCHMITZ, *Bass*

Rainer HILGER, *Leitung*